

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn unmittelbar von der Geschäftsstelle bezogen in Streifbandsendung **vierteljährlich 1,75 Mark, jährlich 6,75 Mark voranzahlbar.**

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,50 Mark vierteljährlich entgegen.

Bezugspreis fürs Ausland **jährlich 7,50 Mark voranzahlbar.**

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen **35 Pfg.**, für Stellen-Angebote und Gesuche **20 Pfg.**

Die ganze Seite (400 Zeilen zu 35 Pfg.) wird mit **120 Mark** berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 1908

Verlag von Carl Marfels, G. m. b. H., Berlin SW, Zimmerstr. 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2984

XXIII. Jahrgang

Berlin, den 1. Mai 1899

No. 9

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Deutscher Uhrmacher-Bund. — Reise-Eindrücke aus Glashütte. — Moderne Zimmer-Uhren. — Die Einrichtungen der Gesellschaft „Normal-Zeit“ zu Berlin. — Die Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde. III. — Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte. — Noch eine Krystall-Uhr. — Die Rost-Kompensationspendel und deren näherungsweise Berechnung. I. — Aus der Werkstatt (Zapfenrollstuhl mit Federhaus zur Rückwärtsdrehung der Mitnehmerrolle). — Sprechsaal („Verschraubte“ Bügel. — Die Androiden und Automaten). — Vermischtes. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Deutscher Uhrmacher - Bund

Infolge der Anregung eines unserer Mitglieder im Osten des Reiches sahen wir uns veranlasst, die bereits mehrfach erwähnte Beschwerde gegen das überhandnehmende Hausiren mit Taschenuhren dieses Mal an die Regierungen zu Posen, Bromberg und Breslau zu richten. Es sollte uns freuen, wenn wir bereits in der nächsten Nummer unseren Lesern günstige Bescheide vorzulegen in der Lage sein sollten. —

Am 21. April fand in Glashütte die diesjährige Schulprüfung statt. Der Bundes-Vorsitzende, der bei derselben zugegen war, beteiligte sich in seiner Eigenschaft als Mitglied des Aufsichtsrathes auch an der am gleichen Tage stattgehabten Aufsichtsraths-Sitzung. Den eingehenden Bericht finden die Leser an anderer Stelle der vorliegenden Nummer. Ferner sei erwähnt, dass sich dem Vorsitzenden des Bundes in der Aufsichtsraths-Sitzung die erwünschte Gelegenheit bot, die Ansichten unseres Vorstandes über zweckmässige Massregeln zur weiteren Hebung des Schulbesuchs eingehend zu entwickeln. Seine Darlegungen fanden allgemeine Billigung, und es wurde u. A. beschlossen, seiner Anregung, in der Fachpresse allmonatlich einen kurzen Bericht über etwaige wissenschaftliche Vorkommnisse in der Schule, über interessante Einzelheiten etc. zu veröffentlichen, sogleich näher zu treten. —

Die fortschreitende Einführung der Elektrizität in das Verkehrs- und Fabrikwesen hat eine starke Zunahme der magnetisch gewordenen Taschenuhren bewirkt; auch tritt der Magnetismus gegen früher in so starkem Masse auf, dass jede Uhr zerlegt und jeder Theil für sich allein entmagnetisirt werden muss. Da wir hierzu nicht immer die nöthige Musse finden, und unsere Mitglieder dadurch oft zu lange warten müssen, so haben wir mit Herrn Kollegen Gustav Krüger, Marienstrasse 10, Berlin NW., ein Abkommen getroffen, demzufolge wir ihm unsere eigens konstruirte Entmagnetisirmaschine leihweise überlassen, gegen die Verpflichtung, alle von unseren Lesern einlaufenden Uhren aufs sorgfältigste zu entmagnetisiren. Trotzdem diese Uhren in Zukunft einzeln zerlegt werden, darf für die offenen Schlüsseluhren und Remontoirs nicht

mehr als 2 Mark gerechnet werden; nur bei komplizirten Stücken kann mehr in Ansatz gebracht werden. Alle für das Entmagnetisiren eingehenden Gebühren werden nach wie vor der Deutschen Uhrmacherschule zugewendet werden. Wir bitten, der Zeitersparniss halber, in Zukunft alle magnetischen Uhren direkt an Herrn Kollegen Krüger einsenden zu wollen und der Einfachheit wegen auch direkt mit ihm zu verrechnen.

Berlin, 1. Mai 1899.

Mit Bundesgruss

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Reise-Eindrücke aus Glashütte

Von Carl Marfels

Glashütte! Welche Erinnerungen an schöne Zeiten, an die sonnigen und sorglosen Tage der Jugend mögen beim Lesen dieses Namens stets in der Seele aller Derjenigen geweckt werden, denen es einst vergönnt war, an jenem Ort mit den grossen Problemen, die uns die Zeitmesskunst stellt, bekannt zu werden. Mit welcher Genugthuung müssen Diejenigen sich an Glashütte zurückerinnern, denen auf dieser alma mater der Uhrmacherei zum ersten Male die ganze Tragweite der Zeitmesskunst vor Augen geführt wurde, ihre Bedeutung für die Schifffahrt, für den Eisenbahndienst, für die Sternkunde, überhaupt für die gesammte Thätigkeit des Menschen. Und mit welcher innerer Befriedigung müssen Diejenigen an das kleine Städtchen im Müglitzthal zurückdenken, die in ihrer Lehre vielleicht gewohnt waren, als das höchste Können des Uhrmachers das Reinigen einer Uhr, das Einbohren eines Zapfens und das Ersetzen irgend eines defekten Theils in sklavischer Anlehnung an den alten zu betrachten, während sie hier durch die Vermittelung ausgezeichneter Lehrkräfte lernen konnten, dass kaum ein Berufszweig existirt, der in seinen höchsten Spitzen solch' harte Nüsse zu knacken giebt wie gerade die Uhrmacherei. Und die ganze Grösse und Schwierig-